

Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 16.10.2020
 Tagesordnungspunkt: TOP5.4 Grün wählen und Baden-Württemberg zusammenhalten

1 Kapitel 11: Gesundheit, Pflege und Demografie

2 **Gesundheit, Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen**

3 Wir Grüne stehen für eine solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen ein
 4 selbstbestimmtes Leben führen und Verantwortung füreinander übernehmen. Der
 5 Grundpfeiler einer modernen Sozialpolitik ist ein gutes Gesundheits- und
 6 Pflegesystem für alle.

7 Als grün-geführte Landesregierung haben wir uns deshalb auf den Weg gemacht,
 8 Barrieren in der Gesundheitsversorgung abzubauen sowie Teilhabe und Inklusion zu
 9 verwirklichen. Wichtig ist uns, dass alle Bürger*innen eine
 10 Gesundheitsversorgung aus einer Hand erhalten. Deshalb haben wir in der
 11 vergangenen Legislaturperiode damit begonnen, die starre Trennung zwischen
 12 ambulanter und stationärer Versorgung zu überwinden. Das Fachpersonal in den
 13 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
 14 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patient*innen
 15 bestmöglich zu unterstützen. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
 16 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen.

17 Eine gute Gesundheitspolitik verhindert soziale Spaltung und stärkt den
 18 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Als Grüne setzen wir uns auf Bundesebene dafür
 19 ein, das bestehende Krankenversicherungssystem zur Bürgerversicherung
 20 weiterzuentwickeln. Im Land werden wir Beamtinnen und Beamten mit dem „Hamburger
 21 Modell“ mehr Wahlfreiheit bei der Auswahl ihrer Krankenversicherung ermöglichen:
 22 Unsere Staatsdiener*innen sollen sich für die gesetzliche Krankversicherung
 23 entscheiden können, ohne dass ihnen dadurch finanzielle Nachteile entstehen. Das
 24 Land zahlt den entsprechenden Arbeitgeberanteil in Form einer pauschalen
 25 Beihilfe. Damit stärken wir das Solidarsystem der gesetzlichen
 26 Krankenversicherung und schaffen mehr Gerechtigkeit.

27 **Gemeinsam durch die Pandemie - gut gerüstet für die Zukunft**

28 Bisher sind wir besser durch die Corona-Krise gekommen als die meisten anderen
 29 Länder auf dieser Welt. Das liegt auch an den Stärken unseres Gesundheitswesens.
 30 Gleichwohl ist die Krise noch lange nicht überstanden. Erst wenn ein Impfstoff
 31 oder wirksame Therapiemöglichkeiten zur Verfügung stehen, können wir wieder in
 32 die gewohnte Normalität zurückkehren. Bis es soweit ist, müssen wir lernen mit
 33 dem Virus zu leben. Dabei gilt: Wir müssen das Infektionsgeschehen eindämmen und
 34 wir wollen gleichzeitig einen möglichst normalen Alltag leben. Wir Grüne wollen
 35 dafür sorgen, dass wir weiterhin gut und sicher durch die Krise kommen und wir
 36 stehen gleichzeitig dafür, dass wir die Lehren aus dieser Krise ziehen, um unser
 37 Gesundheitssystem krisen- und zukunftsfest zu machen. Dafür brauchen wir mehr

38 Vorsorge und mehr Verlässlichkeit sowie mehr Kooperation und mehr Solidarität im
39 Gesundheitswesen.

40 **Grüne Gesundheitspolitik: gut versorgt in Stadt und Land**

41 Wir Grüne stehen für dezentrale, leistungsfähige und innovative
42 Beratungsstrukturen. Wir stellen die bedarfsgerechte Versorgung der
43 Patient*innen in allen Teilen Baden-Württembergs ins Zentrum unserer
44 Aufmerksamkeit. Es darf in der Gesundheitsversorgung der Menschen keinen
45 Unterschied machen, ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben.

46 Als grün-geführte Landesregierung haben wir bereits Anreize geschaffen, damit
47 sich junge Ärztinnen und Ärzte auf dem Land niederlassen und so die
48 hausärztliche Grundversorgung sicherstellen. Im nächsten Schritt werden wir die
49 Studienplätze für Allgemeinmedizin weiter ausbauen und die Arbeitsbedingungen
50 für Ärztinnen und Ärzte familiengerechter gestalten. Dafür wollen wir die
51 Gesundheitssteuerung der Kommunen stärken und genossenschaftliche Hausarztpraxen
52 schaffen. Wir werden die Versorgung im ländlichen Raum verbessern, indem wir die
53 digitalen medizinischen Beratungs- und Behandlungsangebote weiter ausbauen. Auch
54 die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten, medizinisch-
55 technischen Angestellten und anderen Gesundheitsberufen wollen wir ausweiten.

56 Wir stehen für die Etablierung von Primärversorgungszentren. Unter einem Dach
57 kümmern sich dort verschiedene Gesundheitsberufe übergreifend um die
58 Patient*innen und garantieren so eine Versorgung aus einer Hand. Wir werden auch
59 das Konzept von Multifunktionshäusern im ländlichen Raum fördern. Ziel ist es,
60 leerstehende Gebäude in Kommunen für die medizinische Versorgung, persönliche
61 Dienstleistungen und Nahversorgung bereitzustellen. Erst zur Hausärztin, dann
62 zum Frisör und in den Supermarkt – für alles braucht man dann nur noch einen
63 Weg.

64 Immer mehr Menschen leiden heute unter psychischen Erkrankungen, finden aber nur
65 schwer Zugang zu Hilfsangeboten. Wir Grüne wollen diese Versorgungslücken
66 schließen und damit die seelische Gesundheit der Menschen stärken. Gerade im
67 ländlichen Raum wollen wir deshalb die Niederlassung von Psychotherapeut*innen
68 fördern, indem wir dort die Zahl der Kassensitze erhöhen. Auch die
69 Schnittstellen zur Beratung und Prävention wollen wir stärken. Dazu gehören etwa
70 die psychosoziale und allgemeine Beratung sowie die Sucht- und Suizidprävention.
71 Um die klassische Psychotherapie zu unterstützen, setzen wir Grüne uns für ein
72 digitales Angebot zertifizierter Hotlines ein.

73 Die Arbeit des Rettungsdienstes wird in Zeiten des demografischen Wandels immer
74 wichtiger. Seit Jahren steigen die Einsatzzahlen. Hilfsfristen legen fest, in
75 welcher Zeit ein Rettungswagen beim Patienten sein sollte. Im ländlichen Raum
76 kann diese Vorgabe oft nicht eingehalten werden. Wir Grüne wollen einen modernen
77 Rettungsdienst schaffen, damit die Rettungskette so gut und so schnell wie
78 möglich funktioniert – von der Ersthilfe bis zum Eintreffen im Krankenhaus.
79 Dafür wollen wir den Beschäftigten im Rettungsdienst mehr Kompetenzen einräumen.
80 Wir wollen die Unterstützung von Tele-Notärztinnen und Tele-Notärzten sowie die

81 Digitalisierung nutzen und eine landesweite Planung der Standorte der
82 Rettungswachen durchsetzen.

83 **Vorsorge ist besser als Nachsorge**

84 Die Gesundheit erhalten und Erkrankungen vorbeugen – das steht für uns Grüne im
85 Fokus unserer Gesundheitspolitik. Pandemien und Viren machen nicht an Grenzen
86 halt. Deshalb gilt es, verstärkt europäisch zu denken. Wir brauchen eine
87 optimierte, grenzüberschreitende Gesundheitsplanung mit unseren europäischen
88 Nachbar*innen. So können wir personelle Ressourcen und die
89 Gesundheitsinfrastruktur gemeinsam flexibel nutzen. Wir werden den
90 Medizinstandort Baden-Württemberg daher ausbauen und gemeinsam mit unseren
91 europäischen Partner*innen in die medizinische Forschung, Entwicklung und
92 Produktion investieren.

93 Aber auch in Baden-Württemberg gilt es, die Programme und Initiativen noch
94 besser aufeinander abzustimmen und staatliche Strukturen und Vorsorge weiter
95 auszubauen. Im Zentrum guter Prävention steht für uns der Öffentliche
96 Gesundheitsdienst (ÖGD). Wir werden unsere Gesundheitsämter personell stärken,
97 um eine flächendeckende Gesundheitsförderung für alle zu ermöglichen.

98 Gesundheitsförderung muss noch stärker da verankert werden, wo die Menschen
99 leben, arbeiten, sich engagieren und lernen. Nicht nur der Sportkurs nach
100 Feierabend, sondern auch eine gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung und eine
101 ausgewogene Ernährung – insbesondere in KITAS und an Schulen – sind wichtig. Wir
102 wollen, dass schon unsere Kleinsten lernen, was zu einem gesunden Leben gehört.
103 Wir brauchen deshalb landesweite Kampagnen und Konzepte für gesundes Essen in
104 Mensen und Kantinen. Wir wollen aber auch, dass der ÖGD seine Angebote in der
105 Erwachsenenbildung ausweitet.

106 Im Bereich der Förderung der sexuellen Gesundheit werden wir die wertvolle
107 Arbeit der AIDS-Hilfen in Baden-Württemberg weiterhin verlässlich unterstützen,
108 um Neuinfektionen mit HIV oder anderen sexuell übertragbaren Infektionen durch
109 Aufklärung über Risiken sowie Schutzmöglichkeiten zu verhindern.

110 Gute Präventionsarbeit begleitet Menschen durch das ganze Leben. Je älter wir
111 werden, desto wichtiger ist Gesundheitsvorsorge. Um das Risiko von
112 Pflegebedürftigkeit im Alter zu reduzieren, kommt der geriatrischen Versorgung
113 eine hohe Bedeutung zu. Wir werden die Behandlungskapazitäten der geriatrischen
114 Zentren ausbauen.

115 **Für eine Drogen- und Suchtpolitik, die auf Prävention setzt**

116 Für uns Grüne gehört Prävention in den Mittelpunkt der Drogen- und Suchtpolitik.
117 Wir befürworten wirksame und frühzeitige Ansätze, die Abhängigkeit und riskante
118 Konsumformen verhindern oder zumindest verringern, auch durch Resilienz- und
119 Aufklärungsarbeit in den Schulen. Dies gilt bei Alkohol und Tabak, aber auch bei
120 Medikamenten und Glücksspiel.

121 Der Schutz von Nichtraucher*innen ist uns wichtig. Wir wollen deshalb den
122 Nichtraucherenschutz im Sinne der Angestellten in der Gastronomie und von
123 Nichtraucher*innen weiterentwickeln. Wir werden den Gesundheitsschutz auch

124 dadurch deutlich verbessern, dass wir viele bisher geltende Ausnahmen des
125 Rauchverbots abschaffen.

126 Wir Grüne wollen den Konsum von Cannabis entkriminalisieren. Auf Bundesebene
127 wollen wir mit einem Cannabiskontrollgesetz die Möglichkeit für eine regulierte
128 und kontrollierte Abgabe von Cannabis in Deutschland schaffen. Im Land wollen
129 wir die Höchstgrenze für den Besitz von Cannabis für den zulässigen Eigenbedarf
130 anheben.

131 Wir wollen ein gut ausgebautes Angebot zur gesundheitlichen Versorgung von
132 abhängigen oder suchtgefährdeten Menschen. Durch Angebote zur Schadensminderung
133 muss alles getan werden, um die gesundheitlichen Risiken zum Beispiel durch
134 gestreckte Drogen, schmutzige Spritzen oder gefährliche Zusatzstoffe zu
135 reduzieren. Deshalb setzen wir uns für Möglichkeiten zur Abgabe von sauberen
136 Spritzen oder Möglichkeiten zum Überprüfen der Inhaltsstoffe von Drogen (Drug-
137 Checking) ein.

138 Wir haben im Land den ersten Drogenkonsumraum eingerichtet. Dort können
139 Schwerstabhängige mitgebrachte Suchtmittel konsumieren – unter hygienischen
140 Bedingungen und unter Aufsicht. Wir wollen Drogenkonsumräume in allen
141 Großstädten etablieren, weil sie eine wichtige Überlebenshilfe für die
142 Betroffenen bieten und den öffentlichen Raum durch Rückgang der offenen
143 Drogenszene und ihrer negativen Begleiterscheinungen entlasten.

144

145 Der Pakt für Substitution des Sozialministeriums war ein Meilenstein in der
146 Versorgung von Schwerstabhängigen. Das damit verbundene Monitoring wollen wir
147 gewährleisten, indem wir das Amt einer*eines Landessuchtbeauftragten einrichten.

148

149 Wir werden kontinuierlich überprüfen, welche Auswirkungen Glücksspielangebote
150 aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen haben und diese
151 Rahmenbedingungen im Sinne des Spieler- und Jugendschutzes anpassen.

152 **Grüne Investitionen in den Krankenhausbau – ökologisch, digital, inklusiv**

153 Krankenhäuser sind Kernelemente, damit die Gesundheitsversorgung funktioniert.
154 Als Land schaffen wir mit dem Investitionskostenzuschuss die Grundlage für gute
155 und bedarfsgerechte Krankenhäuser. Noch nie hat das Land so viel in den Neubau
156 von Krankenhäusern investiert wie unter der grün-geführten Landesregierung.
157 Diesen Weg wollen wir weitergehen und die Investitionen in den Krankenhausbau
158 deutlich erhöhen. Wir unterstützen es, Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft
159 zu erhalten. Wir Grüne stellen die Krankenhausversorgung in Baden-Württemberg in
160 Stadt und Land sicher. Unser Ziel ist es, dem Versorgungsanspruch aller Menschen
161 gerecht zu werden.

162 Dort wo neue Krankenhäuser gebraucht werden, sollen sie den höchsten
163 medizinischen und ökologischen Standards entsprechen und ein Beispiel für
164 gelebte Inklusion sein. Dazu gehört die bauliche Barrierefreiheit genauso wie
165 Übersetzungen durch Schrift- und Gebärdendolmetscher. Gerade für ältere Menschen
166 ist es wichtig, sich einfach und schnell in der neuen Umgebung zurechtzufinden.
167 Krankenhäuser müssen den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz sensibel begegnen

168 und etwa eindeutige Wegbeschreibungen bereitstellen. Das Krankenhaus der Zukunft
169 ist für uns Grüne digital optimal ausgerüstet und mit anderen Krankenhäusern
170 vernetzt, um regionale und freie Behandlungskapazitäten besser nutzen zu können.

171 Wir investieren im Land massiv, um den Krankenhäusern die besten
172 Rahmenbedingungen zu geben. Im Bundesrat setzen wir uns dafür ein, die
173 Fallkostenpauschalen weiterzuentwickeln.

174 **Geschlechtersensible Gesundheitsvorsorge ausbauen**

175 Wir Grüne wollen allen Menschen ein gesundes Leben ermöglichen. Vor allem die
176 Forschung aber vernachlässigt die Frauengesundheit: Medikamente und Therapien
177 werden primär an männlichen Probanden erprobt und Wirkstoffe auf männliche
178 Körper ausgerichtet. Wir wollen die geschlechtersensible Grundlagenforschung
179 ausbauen und so dazu beitragen, diese Erkenntnislücke zu schließen.

180 Wir wollen die Schwangerenberatung mit allen Fragen der Familienplanung
181 ausbauen. Ungewollt Schwangere benötigen schnelle, fachliche Informationen und
182 Beratung zu operativen und medikamentösen Abbrüchen. Sie brauchen einen
183 gesicherten, zeitnahen Zugang zu einem Schwangerschaftsabbruch.

184 Alle Frauen sollen eine wohnortnahe Geburtshilfe erhalten. Zudem wollen wir den
185 Betreuungsschlüssel für Hebammen verbessern. Wir werden die hebammengeführten
186 Kreißsäle in Baden-Württemberg ausbauen und arbeiten auf ein verpflichtendes
187 Personalbemessungsinstrument für Kreißsäle hin. So wollen wir sicherstellen,
188 dass Hebammen die Frauen bei der Geburt gut betreuen können und gleichzeitig ein
189 faires Gehalt bekommen. Das Land fördert Lehrstühle und Forschungsvorhaben im
190 Bereich der Hebammenwissenschaften. Auch die Akademisierung der
191 Hebammenausbildung eröffnet neue Felder der wissenschaftlichen Forschung im
192 Bereich der Frauengesundheit.

193 Männer sterben heute im Schnitt sechs Jahre früher als Frauen. Schlaganfälle und
194 Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind dabei die häufigsten Todesursachen.
195 Krankenkassen und betriebliche Gesundheitsförderung müssen sich verstärkt darauf
196 konzentrieren, wie diesen Erkrankungen vorgebeugt werden kann.

197 **Pflegende Angehörige stärken**

198 Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird in den nächsten Jahren steigen. Wir
199 Grüne stehen für eine gute Pflege. Gute Pflege stärkt die Gesundheit, verhindert
200 Krankheiten, fördert die Genesung und lindert Leiden. Die Herausforderungen
201 einer alternden Gesellschaft sind eng verknüpft mit dem Thema
202 Geschlechtergerechtigkeit. Meist pflegen Frauen ihre Eltern oder
203 Schwiegereltern. Dafür geben sie oft ihren Beruf auf oder wechseln in Teilzeit.
204 Die Folge: Sie verdienen weniger, ihre Rentenprognose sinkt. In ähnlich prekären
205 Situationen befinden sich auch Eltern von Kindern mit Behinderung, die nicht
206 nach dem Sozialgesetzbuch XI § 14 als pflegebedürftig gelten, jedoch Leistungen
207 der Eingliederungshilfe erhalten.

208

209 Wir wollen in der Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein dafür schaffen, welche
210 Belastungen pflegende Angehörige schultern müssen und welche Unterstützung sie

211 brauchen. Die Mehrzahl der Pflegebedürftigen wird heute in den eigenen vier
212 Wänden betreut. Deshalb wollen wir die häusliche Pflege stärken und Beratungs-
213 und Hilfsangebote für pflegende Familienangehörige ausbauen. Viele Familien
214 werden von ambulanten Pflegediensten unterstützt. Leider wird die Arbeit der
215 mobilen Pfleger*innen schlechter bezahlt als die gleichwertige Arbeit im
216 Krankenhaus. Wir Grüne werden uns für die gleiche Bezahlung stark machen. Für
217 uns Grüne ist faire Mobilität auf dem Arbeitsmarkt wichtig. Wir wollen deshalb
218 mit den Krankenkassen ein „Fair Care“-Gütesiegel für die häusliche Betreuung
219 entwickeln, um faire Arbeitsbedingungen auszuzeichnen. So sichern wir auch
220 Qualitätsstandards bei der Vermittlung von ausländischen Betreuungskräften und
221 Haushaltshilfen und bieten Orientierung für Pflegebedürftige und deren
222 Angehörige. Dazu gehört auch eine verpflichtende Anmeldung in Baden-Württemberg
223 und eine stärkere Überprüfung durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit.

224 Mit dem Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz haben wir in Baden-Württemberg neue
225 Maßstäbe gesetzt, um ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter zu
226 ermöglichen. Wir fördern damit die Vielfalt von Wohnformen und ambulanten
227 Angeboten. Jetzt gilt es, das Gesetz für die kommenden Herausforderungen in der
228 Pflege fit zu machen. Wir Grüne werden den Ausbau von ambulanten Angeboten und
229 Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeplätzen vorantreiben. Damit wollen wir
230 pflegende Angehörige entlasten und stärken, die sich in der anstrengenden
231 häuslichen Pflege allzu oft aufreiben. Auch der flächendeckende Ausbau von
232 Assistenzdiensten für Menschen mit Behinderung gehört dazu.

233 Wir Grüne denken Pflegearbeit in der Familie und kommunale Quartiersentwicklung
234 zusammen. Mit dem Landespflegestrukturgesetz haben wir als grün-geführte
235 Landesregierung dafür gesorgt, dass die Kommunen größere Gestaltungsspielräume
236 bei der Pflege bekommen. Wir haben die Landesstrategie Quartier 2020 erarbeitet,
237 um Stadtteile und Wohnviertel lebendiger, sozialer und generationengerechter zu
238 machen. Um pflegende Angehörige zu unterstützen, wollen wir kommunale
239 Pflegekonferenzen einrichten. Hier sitzen Pflegende und Pflegebedürftige,
240 Pflegekassen und Kommunen an einem Tisch. Gemeinsam beraten sie, welche
241 Pflegeinfrastruktur und Angebote vor Ort gebraucht werden. Die Pflegekassen
242 werden verpflichtet, die Empfehlungen der kommunalen Pflegekonferenzen zu
243 berücksichtigen, wenn sie Rahmenverträgen, Versorgungsverträgen sowie
244 Vergütungsvereinbarungen abschließen.

245 Wir wollen sogenannte „Caring Communities“ in öffentlicher Trägerschaft testen.
246 Diese „sorgenden Gemeinschaften“ stehen für eine lebendige
247 Quartiersnachbarschaft, in der man sich kennt, aufeinander achtet und
248 füreinander sorgt. Hier werden pflegende Angehörige durch professionelle
249 Pflegekräfte unterstützt. Auch eine Notfallhilfe für pflegende Angehörige wollen
250 wir etablieren. Wer plötzlich krank wird und nicht mehr pflegen kann, soll im
251 Quartier schnell und unkompliziert eine Übergangsbetreuung für den
252 pflegebedürftigen Vater, für die demenzerkrankte Partnerin oder für das auf
253 Betreuung angewiesene Kind finden.

254 Noch immer gehen Menschen, die erkrankte Angehörige pflegen, ein finanzielles
255 Risiko und wirtschaftliche Abhängigkeiten ein. Tatsächlich aber hat ihr

256 Engagement eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Wir Grüne werden uns im Bund
257 dafür einsetzen, dass pflegende Angehörige eine starke und faire soziale
258 Absicherung bekommen, die der gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Tätigkeit
259 entspricht.

260 Uns Grünen ist bewusst: Gute Pflege kostet Geld und für viele Pflegebedürftige
261 und deren Angehörige ist das Armutsrisiko real. Oft sind die Kosten, die
262 Betroffene als Eigenbeteiligung für Pflegeleistungen aufbringen müssen, nicht
263 verlässlich vorhersehbar. Das bringt so manche*n an den Rand des finanziellen
264 Ruins. Wir Grüne verstehen Gesundheit und Pflege solidarisch. Deshalb
265 unterstützen wir auf Bundesebene einen sogenannten Sockel-Spitze-Tausch. Das
266 heißt: Nicht die Kassenleistungen, sondern der Eigenanteil der Versicherten muss
267 gedeckelt werden. Denn qualitativ hochwertige Pflege muss für jeden Menschen
268 erreichbar und bezahlbar sein.

269 **Leistung der Gesundheitsberufe anerkennen**

270 Wer mit und an Menschen arbeitet, muss endlich die gesellschaftliche und
271 finanzielle Anerkennung bekommen, die sie und er auch verdient! Das
272 Fachpflegepersonal im Krankenhaus, im Rettungsdienst oder in der Altenpflege
273 leistet einen enormen gesellschaftlichen Beitrag. Wir Grüne wollen diese Berufe
274 aufwerten und auf Landesebene gute Arbeits- und Rahmenbedingungen für alle
275 Pflegenden schaffen – egal ob sie zu Hause oder in Pflegeheimen tätig sind. Wir
276 wollen die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe stärken und den nichtärztlichen
277 Gesundheitsberufen mehr Kompetenzen geben.

278 Unsere Gesellschaft wird immer älter. Und damit steigt auch der Bedarf an
279 Gesundheits- und Pflegeberufen. Deshalb ist es wichtig, dass wir konsequent
280 ausbilden. Als Land werden wir die neue generalistische Ausbildung zur
281 Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann unterstützen und mehr Studienplätze an
282 Universitäten und Hochschulen für Pflege und Pflegewissenschaften einrichten.
283 Mit der Akademisierung wollen wir eine gerechte Bezahlung und
284 Aufstiegsmöglichkeiten sicherstellen. Die aufgewertete Ausbildung soll dazu
285 führen, dass Pflegenden mehr Verantwortung und Mitsprache bekommen. Sie können
286 Pflegekonzepte selbst erstellen und eigenverantwortlich umsetzen. Zudem soll es
287 leichter werden, eine Ausbildung im Pflegebereich in Teilzeit zu absolvieren.
288 Auch das Recht auf Weiterbildung werden wir stärken und gleichwertige
289 ausländische Fachabschlüsse schneller anerkennen. So wollen wir dem
290 Fachkräftemangel entgegenwirken.

291 Ausbildungsvergütung statt Schulgeld: Bislang müssen viele junge Menschen, die
292 im Gesundheitswesen arbeiten wollen, in ihrer Ausbildung Schulgeld bezahlen.
293 Obwohl das Interesse und der Bedarf an Logopäd*innen, Podolog*innen, Ergo- und
294 Physiotherapeut*innen vorhanden ist, schrecken die Gebühren viele junge Menschen
295 ab. Wir wollen die Attraktivität der Gesundheitsfachberufe steigern. Das
296 Schulgeld werden wir für alle Heilberufe abschaffen und eine
297 Ausbildungsvergütung einführen.

298 Gleichzeitig findet die Pflege immer noch zu wenig Beachtung in den
299 Entscheidungsgremien des Gesundheitswesens. Noch immer wird über den beruflichen

300 Alltag der Pflegefachkräfte hinwegentscheiden. In der laufenden
301 Legislaturperiode haben wir die Vorarbeit geleistet, um in Baden-Württemberg
302 eine Pflegekammer einzuführen. Indem wir die Pflegekammer in der nächsten
303 Wahlperiode umsetzen, bekommen die Angestellten in den Pflegeberufen eine
304 wirkungsvolle Interessenvertretung. Wir werden Pflegende unterstützen, egal ob
305 sie im stationären, teilstationären, ambulanten oder im häuslichen Bereich
306 arbeiten.

307 **Für Teilhabe und Selbstbestimmung**

308 Wir Grüne stehen für eine vielfältige Gesellschaft, in der jeder Mensch nach
309 seinen Talenten und Fähigkeiten bestmöglich gefördert wird. Wir wollen allen
310 Menschen die Chance geben, ihr Leben selbstständig in unserer Mitte zu
311 gestalten. Unsere Vision ist eine Welt ohne Zugangshürden. Es ist uns wichtig,
312 dass Menschen mit Behinderung gesellschaftlich teilhaben und selbst Einfluss auf
313 politische Entscheidungen nehmen können.

314 Als grün-geführte Landesregierung haben wir deshalb 2015 das Landes-
315 Behindertengleichstellungsgesetz (L-BGG) eingeführt. Wir haben damit eine
316 Landesbehindertenbeauftragte eingesetzt und gesetzlich festgeschrieben, dass der
317 Landes-Behindertenbeirat bei Gesetzesentwürfen eingebunden werden muss. Wir
318 haben die Stadt- und Landkreise dazu verpflichtet, kommunale
319 Behindertenbeauftragte zu berufen. Mit dem Gesetz haben wir viele weitere
320 Verbesserungen erreicht. So darf es Menschen mit Behinderung nicht verweigert
321 werden, notwendige Hilfsmittel zu nutzen bzw. mitzunehmen. Dazu gehören
322 Blindenhunde für Sehbehinderte und Gebärdendolmetscher*innen für Hörgeschädigte.
323 Nun wollen wir das L-BGG weiterentwickeln, um der inklusiven Gesellschaft noch
324 einen Schritt näher zu kommen.

325 Wir wollen erreichen, dass in Land und Kommunen hauptamtliche
326 Behindertenbeauftragte berufen werden. Wir wollen die Stimmen der Betroffenen im
327 Landesbehindertenbeirat stärken und die Selbstvertretung der Menschen mit
328 Behinderung besser einbeziehen. Alle Menschen müssen sich in demokratischen
329 Beteiligungsprozesse einbringen können. Wir werden Fördermittel des Landes für
330 Beteiligungsformate auch unter dem Aspekt der Inklusion prüfen. Außerdem wollen
331 wir einen Partizipationsfonds einrichten, um die Beteiligung von Gruppen mit
332 Beteiligungshemmnissen zu verbessern. Wir werden die Beteiligung von Menschen
333 mit Behinderungen in den Kommunen stärken: Das erreichen wir, indem wir – analog
334 zur Jugendbeteiligung – eine gesetzliche Grundlage schaffen, um kommunale
335 Behindertenbeiräte einzurichten.

336 **Chancen geben und Teilhabe für Menschen mit Behinderung ermöglichen**

337 Menschen mit Behinderung sollen in allen Lebensbereichen von Anfang an teilhaben
338 können. Das ist unser Ziel. Wir werden deshalb mehr barrierefreie Wohnungen und
339 eine inklusive Arbeitswelt schaffen. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist
340 für uns eine Grundvoraussetzung, um Inklusion und Teilhabe zu verwirklichen.
341 Dabei geht es nicht nur darum, bauliche Hindernisse zu beseitigen. Vielmehr
342 müssen wir auch kommunikative oder soziale Barrieren überwinden. Wir wissen,
343 dass Barrierefreiheit nicht von heute auf morgen kommt. Wir Grüne stellen uns

344 aber dieser großen politischen Herausforderung. Als grün-geführte
345 Landesregierung haben wir wichtige Maßnahmen wie das Landesprogramm für
346 Barrierefreiheit im Nahverkehr ergriffen. Wir werden nicht nachlassen, bis alle
347 Bahnhöfe, Bordsteine und Busse barrierefrei sind. Wir wollen vielfältige und
348 inklusive Wohngebäude. Wir werden barrierefreie Wohnungen bereitstellen und die
349 Fördermöglichkeiten für barrierefreies Wohnen im Land ausbauen. Hier sehen wir
350 besonderen Handlungsbedarf.

351 Als Land wollen wir Vorbild für andere Arbeitgeber*innen sein und eine
352 Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung von sechs Prozent erreichen.
353 Wir werden mehr Menschen mit Behinderung in der Landesverwaltung einstellen und
354 geeignete Arbeitsplätze schaffen. Zudem werden wir Landesmittel bereitstellen,
355 um Menschen mit Behinderung beim Übergang aus der Werkstatt auf den ersten
356 Arbeitsmarkt zu unterstützen. Gemeinsam mit den Werkstattanbieter*innen wollen
357 wir die Übergangsquoten deutlich erhöhen und dafür finanzielle Anreize schaffen.
358 Menschen mit Behinderung brauchen oft spezielle Arbeitsplätze, damit sie ihre
359 individuellen Fähigkeiten einbringen und entfalten können. Ein solcher Bereich
360 ist die Arbeit als sogenannte Peer-Berater*innen. Sie lotsen andere Menschen mit
361 Behinderung durch verschiedene Lebensbereiche. Sie zeigen Wege auf, berufliche
362 Chancen zu ergreifen und gesellschaftliche Teilhabe wahrzunehmen. Noch immer
363 schrecken viele Arbeitgeber*innen davor zurück, Menschen mit Behinderungen
364 einzustellen. Wir Grüne werden gemeinsam mit anderen Akteur*innen ein Programm
365 in Baden-Württemberg auflegen und eine Aufklärungskampagne für Arbeitgeber*innen
366 starten. Unser Ziel ist es, diese Ängste und Befürchtungen abzubauen.

367 Ein wichtiger Punkt für ein selbstbestimmtes Leben ist für uns die ambitionierte
368 Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Der Bund hat das BTHG 2016
369 eingeführt, um die Inklusion zu stärken. Die Umsetzung liegt jedoch bei den
370 Bundesländern. Bei der Eingliederungshilfe setzen wir Grüne im Land auf eine
371 konsequente Personenzentrierung. Ziel ist es, gleichwertige Lebensverhältnisse
372 herzustellen. Dafür haben wir das Landeskompentenzentrum Bedarfsermittlung
373 gegründet. Um die Betroffenen niedrigschwellig und unabhängig beraten zu können,
374 haben wir in Baden-Württemberg die Behindertenbeauftragten mit einer sogenannten
375 Ombudsfunktion ausgestattet. Leider sind die Regelwerke des BTHG sehr
376 kompliziert. Wir werden deshalb ein Schulungsprogramm des Landes einrichten. So
377 wollen wir die Beratungsstellen in die Lage setzen, Ratsuchende kompetent und
378 umfassend bei allen Fragen zum BTHG beraten zu können.

379 **Das Band der Generationen - zusammen durchs Leben**

380 Wer heute in Baden-Württemberg geboren wird, hat beste Voraussetzungen, ein
381 hohes Alter zu erreichen. Im Vergleich mit anderen Bundesländern werden die
382 Menschen bei uns im Südwesten am ältesten. Wir bauen heute im Land auf eine gute
383 medizinische Versorgung und haben ein starkes soziales und ehrenamtliches Netz.
384 Durch den demografischen Wandel wird sich unsere Gesellschaft enorm verändern.
385 Wir werden immer mehr ältere und hochbetagte Mitbürger*innen haben, viele von
386 ihnen werden pflegebedürftig sein. Zugleich sind ältere Menschen heute aber so
387 aktiv wie nie zuvor. Sie engagieren sich in Vereinen und Nachbarschaftshilfen,
388 in Mehrgenerationenhäusern und sind in der Familienarbeit unersetzlich.

389 Wir Grüne wollen den Generationenvertrag erneuern. Wir wollen die Chancen des
390 demografischen Wandels nutzen, um Aufgaben in unserer Gesellschaft neu und auf
391 mehr Schultern zu verteilen. Wir wollen eine inklusive Gesellschaft, die
392 niemanden zurücklässt und die Interessen verschiedener Generationen nicht
393 gegeneinander ausspielt. Wir werden eine Gesellschaft gestalten, die Chancen und
394 Perspektiven für Jung und Alt bietet.

395 Mit dem Geriatriekonzept des Landes wollen wir ältere Menschen fit halten und
396 ihnen einen Platz in der Mitte der Gesellschaft geben. Unser Ziel ist es, dass
397 sie ihr Leben so selbstständig wie möglich gestalten können.
398 Mehrfacherkrankungen begegnen wir mit einem ganzheitlichen und
399 sektorenübergreifenden Ansatz aus ambulanten und stationären Hilfen. Wir werden
400 dafür sorgen, wohnortnahe Möglichkeiten der Rehabilitation auszubauen.

401 **Darum Grün!**

402 Wer Grün wählt, stimmt für

- 403 • eine flächendeckende Gesundheitsversorgung aus einer Hand, damit Menschen
404 in Stadt und Land nachhaltig vor Ort versorgt werden
- 405 • einen starken öffentlichen Gesundheitsdienst, weil Gesundheit nicht vom
406 privaten Geldbeutel abhängen darf
- 407 • Investitionen in den Krankenhausbau, um unsere Krankenhäuser für die
408 Zukunft fit zu machen
- 409 • starke Strukturen der Pflegeberatung, damit pflegende Angehörige entlastet
410 werden
- 411 • Barrierefreiheit, weil nur eine Gesellschaft ohne Zugangshürden Teilhabe
412 für alle garantiert